# Mamslauer Stadtblatt. Amtlicher Anzeiger für

Erscheint möchentlich 2mal: Dienstag u.
Sonnabend. Juserate, die einspatig.
Corpusselle over berem Raum 10 Pfg., Auswärtige 15 Pfg. werben für die Dienstag-Rummer bis Montag vorm. 11 Upr und für die Sonnabend-Aummer bis Freitag vorm. 11 Uhr angenommen.

3 weiunddreißigster Jahrgang.

die städtischen Behörden.

Gingetragen im Boft=Beitungefatalog unter Rummer 5421.

Breis pro Quartal 1 Mt., in's Haus geliefert 1 Mt. 15 Pjge. — Alle Kaiserlichen Postanstalten neh-men Bestellungen für den Pränu-merationspreis incl. Abtragsgebüh. von 1 Mt. 25 Pf. an.

Mr. 81.

Berantwortlich für ben gesamten Inhalt: Defar Opig, Ramelau.

Ramslan, Sonnabend den 17. Oftober.

Drud, Berlag und Expedition: Defar Opig, Namelau.

1903.

Zum 18. Oftober.

Reunzig Jahre find verfloffen feit ber bent-wurdigen Bolterichlacht bei Leipzig, wo bie Borwürdigen Völkerischacht bei Leitzig, wo die Voriefung das mit Blut und Tänen so vieler Millionen gefittete, durch die tollse und ver-ruchteile Thrannei aufgerichtete gewaltige Ge-bäube des Kalfers Augoleon zerschmetterte. Si frommt dem heutigen Gescheckte, sich jene Er-eignisse ins Gedäcknis aurückzunten und an den Tagen des großen Befreiungskampfes einen Augenblick den vorwärts hastenden zusig zu bem-men, um eingutreten in die geschichtlichen Ruf-meshallen unsers Volkes. Solche Erinnerungen hoben einen hoben nationossen Peter. Menn hoben einen hoben nationossen meshallen unters Volkes. Solche Ertinierungen haben einen hohen nationellen Wert. Wenn irgend ein Voriourf gegen die moderne Welt gerechfertigt erscheint, so ist es der, daß sie zuräch lebt, daß sie im Fluge von einem neuen Kulturwerf zum andern eilt und sich im Gemusse erschöpts, ohne daß sie Muße sindhe, den Bufammenhang zwischen einft und jest gu er-

Nis am 18. Oftober 1813 die in milder Flucht sich fortwälzenden feindlichen Kolonnen teinen Zweifel mehr an der völligen Bernichtung ber napoleonischen Beeresmacht ließen, wa Sindrud des mit ungeheuern Difern erfochtenen Sieges und feiner weltbewegenden Tragweite auf die drei verbundeten Monarchen, dem König auf die drei verbündeten Monarden, dem König von Preußen und die Kaiser von Aussland und von Desterreich-Ungarn, so überwältigend, da sie, von einer spontanen unwöderstehlichen Re-gung sortgerissen, auf dem Higgel, von dem aus sie die Schlacht beobachtet hatten, niederfnieten und ein beises Dankgebet jum himmel emporuno ein beiges Danigeous jun hinnine empois-fandben. So sollte auch das dentliche Bolf an jedem 18. Oktober tun; denn nach einer Zeit ichmachvollen Dahinsiechens und entehrender Knechtschaft erwachte damals der Getst der deut-

Anegringagi einbeit.
Der 18. Oftober ift lange in Deutschland geseiert worden; wenn er sich nicht zu einem wirklich nationalen Festiage durchzuringen versungen. mochte, fo lag bas an ber beutichen Zerriffen beit, bie tein gufriebenes nationales Gefühl auf fommen ließ. Die Kampfe von 1864 bis 1870 mußten erst erfüllen, was 1813 bis 1815 vor-Unter Napoleon I ging bas alte, lichen Dulbers nimmer fehlen!

langft moriche romischebeutsche Reich in Trummer; es bedürfte noch mehr als eines halben Jahrhunderts von Wirren und Rampfen, bis minbenber Treue. -

Wide in anderes leuchtendes Bilb steigt am 18. Oktober in unserer Erinnerung auf: die von dem treuen Gedenken des Bosses verklärte Gelbene, Freundese und Dulbergestalt des heime gönnt, von hoher Warte an der Schöpfung des beutichen Reiches mitzuwirken und an ieiner Spig zu fiehen, wenn auch nur die kurze Frist von 100 Tagen. Geboren am 18. Oktober 1831 legte Kaifer Friedrich nach furchtbarem Leiben am 15. Juni 1888 sein Hauft zum ewigen Schimmer. Er verstand es wie wenige, die Serzen zu gewinnen, und um seine Gestalt ranten sich liebliche Erinnerungen. Der Selbensorbeer, der siene Schläfe trönt, sichert ihm troß seiner kurzen Regierungszeit einen ehrenvollen Alah in der Geschiche, so daß sein Andensen Botte, der ihm erfoschen wird in umserem Volke, dessen Ausgeball fich in der Ausgern Erscheinung seiner Persönlichset verförpert. Aus Warmen gemeiselt erhebt sich seine before Warmen gemeiselt erhebt sich seine before Marmor gemeißelt erhebt sich seine hehre Ge-stalt neben der seiner Gemahlin vor dem historilden Brandenburger Tore in Berlin, und in finniger Weise hat unfer Kasser ben heutigen Tag dagu außersehen, den Denkmalkern seiner unvergestischen Ettern die Weise zu geben. Möge unserm Wolke der sittliche Ernst der Leibziger Tage und der obte Geinn des kalfer-

Der Befuch Rönig Bictor Emanuels III.

in Paris.
Am Mittwoch ift König Bictor Smanuel von Italien mit seiner Genahsin Königin Helena, begleitet vom italienischen Minister des Ausvogetter bom internigen Infiniter vos Aus-wärtigen Morin, zu einem mehrtägigen Aufent-halte in Paris eingetroffen. Die Gegenwart bes verantwortlichen Leiters ber answärtigen Bolitif Italiens bei dem Pariser Beluche der titalienischen Majeskäten läßt genigend die poli-tische Seite diese Borganges hervoertreten, und es fann haber nicht meiter überrafchen fowohl in der franzosenfreundlichen Breffe Italiens sowoss in der franzosentreundlichen Persse zusten als auch in den französsichen Blättern hie und der recht überschwengliche politische Doffnungen an den italienlichen Königdbesuch in der Wetropole Frankreichs angeknicht werden. Wenn man lediglich nach Neufrichteten urteilen will, so möchte man allerdings salt meinen, das der überaus glänzende und begestlerte Empfang des jugendlichen italienlichen Herstehens und seiner liederzignden Gemahlin in der Hauptladb der tranzöslischen Verpublik eine neue bedeutigme Periode in den französlischen Verpublik eine neue bedeutigme Periode in den französlisch ist auch nach der kienerietet. Untersoder das das die auch nach der kienerietet. gur Folge hatte, eine gegenseitige Wiederannahe-rung der beiden Staaten stattgesunden, welche in dem Abschlusse des französisch-italienischen handelsvertrages und im Austauiche von Flot-tenbesuchen ihren klarsten Ausdruck erhielt. Seitbem hat unverkennbar eine wärmere Temperatur in den Beziehungen zwifchen Paris und Rom platgegriffen, und zweifellos ist es, daß mit dem jetigen Erscheinen des italientichen Königsbaares in Paris die hergestellte frangofisch-italienische Freundschaft eine Befraftigung erfahrt.

Indeffen von einer blogen Freundschaft in ber Bolitit bis zu einem formlichen Bundniffe ist es noch ein weiter Schritt, und ob ber leb-hafte Bunfch ber Frangofenfreunde in Italien daß fic bie frangöficeitalieniche Freundichaft zu einem wirklichen Bundnisverhaltniffe ent-wickln möge, im Laufe ber nächsten Jahrzehnte

in Erfüllung gehen wird, bas bleibt noch recht fraglich. Ob Italien von einem engen Anschlusse an bie französische Republik und weiter an bas an die Franzolligie Republik und vielter an das mit ihr verbündete Agarenteid die nämlichen Borteile haben würde, wie von seinem gegenwärtigen Vändnisse mit den eiben mitteleurspälichen Kaiferreichen, das müßte erst noch nachzweisen sein. Zehenfalls hat Ralien die mittelarische Silse, welche ihm Frankreich 1859 gegen tarige Juje, weige ihm grantreich 1859 gegen Desterreich gemöhrte, teuer genug begablen müßen, und auch in der Folge sind Stallen seitens seines franzölischen, Metterse manchertel Demütigungen und Benachteiligungen bereitet worden. Diese Ersabrungen mit Franzörich dat ann in den maßgebenden Kreisen Italiens sicher noch in der Grinnerung und darum ift es ziemlich unwahricheinlich, daß man dort nichts sehnlicheres wünfen sollte, als sich nach Ablauf des vortges Jahr erneuten mitteleuropäischen Bündnisse nun Jahr erneuten mitteleuropäischen Bündnisse nun plöbstich vom Jweibund in vie Arme zu werfen. Es kann deshalb wohl als ausgeschlössen gelten, bah bei dem jetzigen Beluche Konig Wictor Emanuels III. derartige politische Jukunitspläne überhaupt zur Sprache kommen sollten. Dagegen duffte die Annahme kaum daneben schieben, daß hierbei allerdings Erdrerungen über ein Julammengeben Frankreichs und Jacliens in bestimmten Fällen namentlich hinschlich der marassonischen Verschreiben und der Welchen maroffanischen Angelegenheiten und ber wirren stattfinden, worüber vielleicht icon bie nächste Zeit Aufschluß erteilen wird.

### Politifche Heberficht.

Der Kaiser und die Kaiserin treffen nehst dem Prinzen Abalbert von dem Aufenihalt in Jagdidolögündertusstoch bereits an viesem Freitag Abend wieder im Reuen Ralais ein. Am Sonnabend von 17. Oktober sindet dann in Anwesenseit der gefanten falseitlichen Familie die Einfegnung der Prinzen August Wilselm und Oskar in der Friedenskriche zu Wosdam statt. Am Sonntag erfolgt in Bert über Verländine der Waisskam und anderen Früstlicksfeiten die feterliche Einkelm der Vonigstäten und anderen Fürftlicksfeiten die feterliche Einkelm und erholbs erholbs erholbs der Vonigstäten und anderen Kurtlicksfeiten Statten liche Einweihung ber baselbst errichteten Statuen bes Raifers und ber Raiferin Friebrich.

Die Feftrebe bes preußischen Finangminifters

### Ueberwunden.

Rovelle von 3. Bia. (Fortfegung.)

(Radbrud perbot

Die Familie Telger faß eben beim Mittag effen, als Aennagen letje auf die Klinke drückte und ihren hübichen Kopf zur Tür hineinstedte. Sin mehrstimmiger Ausruf der Ueberraschung

- und im nächsten Moment lag fie lachend und weinend erft in den Armen des einen, bann des andern, bis sie endlich in dem kleinen Holz-ftuble saft, der damals, als das Kischerhaus noch ihr heim gewesen, ihr besonderes Platchen

Satte Mennchen felbst nicht fo lebhaft und satte kennagen seinst nicht so ledhaft und munter gestaubert, so wäre das Begegnen wohl weniger zwangslos gewesen, wenigstens von eiten der Afficherteute. Nachdem die erste Aufregung vorüber, sing die alte gute Frau Telger an, sich zu entignibigen, daß es so un-orbentlich aussäche, daß sie gerade der Affice sägen und anderes mehr.

Jest erst fing Nonnchen an fich umzuschauen. D, wie klein bas alles war! Bar es benn 

früher anders gemejen!

"Du bist wie früher, nur daß Du eine feine Dame geworben bist", antwortete er mit ruhigem

Dame geworden die," antwortete er mit ruhigem Lächfeln, aus dem es wie leichte Trauer flang. Alb hielf Nennchen die gange Unterhaltung allein aufreicht: lebhoft ergölte sie von ihren Studien, wo sie auf ihren Netsen überall gewesen war, sie tat eine Frage siber die andere, was ihre Freunds der Zeit, wähend wie freu die Freunds ihre Freunds der Zeit, wähend welcher sie bieselben nicht gesehen, getam und getrieben hatten, ängstlich bemüht, die Pausen zu vermeiben, die troß ihrer Anstrengungen hin und wieber bennod eintraten. "So oft Großmama meiner nicht bedarf,

werde ich tommen und Guch besuchen; wir werden

vier Wochen lang hier bleiben", sagte sie. Die alte Frau Telger knizte und bat, ber gnädigen Frau von Holbern ihren verbindlichen Brug und Dant für bas ichone Linnen richten

"Aber ihr sollt mich doch nicht wie eine vornehme Dame behandeln", erwiderte Aennchen vonneyme wame vepandeln", erwiderte Mennchen saft mit Ardnen in ben Augen, jo weh tat ihr das steife Besen ihrer einstigen Pssegemutter. "Ihr sollt wie früher Eure Tochter in mir sehen!"

"Du warst immer ein gutes braves Mäbchen, und wir haben Olch noch von Herzen lieb, aber wie mit unsereinem kann man doch nicht mit Dir reden."

Dir reben."

Mennchen vermochte nichts zu erwibern, aber ein bitteres Gefühl ber Enttäuschung ichtlich sich in for Derz und bekastete dasselbe ichwer.

Im Begriff, sich zu verabschieben, wandte sie sich deutern zu Sottriebe.

"Du halt mich in ben drei Jahren den nicht vergessen? Du bist Deinem Kleinem Mennchen boch noch so gut wie ehebem?" fragte sie mit icheum Mich.

Da word Kantfolde kan

Da ward Gottfried für einige Augenblide

wieder der alte. Er ergriff ihre kleine behand ichuhte Rechte und führte fie an feine Lippen.

"Ich Dich vergessen, mein Aennchen?" wieder-holte er. "Und wenn ich hundert Jahre alt wurde, ohne Dein liebes Gesicht wiederzuseben, fonnte Dich weber vergeffen noch weniger liehen!

Franz von Soldern hatte in höchster Er-wartung seit einiger Zeit bereits das Gesicht wieder bem Fischerhäuschen zugewandt; als er aber feine Coufine in Gottfried's Begleitung aus bemfelben berauskommen fah, manbte er fich ichnell ab und lenkte feine Schritte in die entgegengesette Richtung. Er vermochte nicht, diefen jungen Fischer als Aennchens Liebhaber ju begrußen. Darum tat er auch, als hore er bie flare frische Stimme nicht, die ihn beim Namen

"Jif das ein Andenken von dem Gerrn Telger senior oder junior?" bemerkte er in trodenem Tone. "Ih Vernute von letzerem!" Auf Aennchens Handschult war ein großer

Sie wurde dunkelrot und warf ihrem Better als Antwort einen vorwurfsvollen Blid gu; die Antibort einen vorburgsvollen Still alt, aog ben besiedten Handiduh vom Finger, rollte ibn gu einem fleinen Ball gufammen und warf ibn

auf ben Beg. Frang von Holbern ging ruhig auf die Stelle

ju, budte fich, nahm ben Sanbichuh auf, ftrich ihn glatt und ftedte ihn in bie Brufttafche.

"Armer, kleiner Handichub", sagte er, "du sollft nicht da liegen bleiben, um von dem ersten besten Borübergebenden mit Füßen getreten zu

Aenuchen fah ihn fragend an; seine Augen begegneten ben ihrigen mit einem Ausdruck, der sie bieselben senken ließ und ihr die Worte auf ben Lippen erftidte." Schweigend legten beibe ben übrigen Weg

Bor furgen pier Mochen batten bie Gloden 230r turgen ver Wochen hatten die Gloden ber Schloftliche das niete Jahr eingeläutet, und heute begleitete ihr Geläute Frau von Holbern zur letzten Ruhefickte. Aller Hexpen waren traurig, denn sie war eine eble Frau und den Armen eine große Wohltäterlin gewesen; aber leiner war so tiet bekümmert über den Verlus, wie die junge Komtesse, sie fühlte sich inmitten ihres Reichtums so arm, inmitten derer, die sich ihre Freunde nannten so freundlos.

Wie sie da am Fenster fant und ihr blasses Gesicht gegen die Scheiben brüdte, konnte sie in der Ferne das Flicherhäuschen sehen, in dem sie ihre Kindhelt verbracht hatte, und wie ihr Blid barauf fiel, hauchte fie mit einem Geufger: "Armer Gottfried!"

Dann barg fie ihr Geficht in ben Sanben und rief leibenschaftlich:

"Ach, Frang, Frang, wenn Du boch ju mir

Tamei:
Sine Hand legte fich sanft auf ihren Arm und eine Stimme, die sie so gut kannte und liebte, — ach so imnig liebte! — sagte ruhig: "Gier bin ich, mein Kennchen!" (Fortsehung folgt.)

v. Rheinbaben bei der Einweibung des Bismard-Dentmals in Pofen bat fich zu einer bemertens-werten Demonstration für bie beutiche Sache in ber Oftmart Breugens und bes Reiches gestaltet Denn in biefer von glüßendem Patriotismus belebten rednertichen Rundgebung legte Freiherr v. Rheinbaben nochmals die bündigfte Ver-sicherung ieber, das die prensftiche Regierung fest entschlichen sei, die unverbrückliche Zugehörigfeit ber Proving Bofen jum Ronigreich Breuger und biermit zum Deutichen Reiche unter allen Umfländen zu wahren und das dortige Deutsche tum gegen alle llebergriffe von Seiten des Bolentums energisch zu schützer zu fichten. In die Presiderung slocht dann der Minister einen markigen licherung licht dann der Minilier einen marfigen Appell an die Deutschen Polens zur Einigeft und zum gemeinsamen Sochalten des nationalen Sedankens ein, welche Machung hoffentlich ihre Bürfung auf die deutschen Paarteien Volens nicht verfehlen wird. Anderseits darf wohl auch erwartel werben, daß die preußtige Re gierung an ihren foeben wieder bei ber Bofener Bismardfeier betonten tatfraftigen zielbmußter Programm bezüglich der Polenpolitik in der Oftmark konfequent festhalten und daffelbe jeder zeit mit Nachdrud jur Anwendung bringen

Der Großherzog von Dessen ift mit seinen famtlichen fürstlichen Gasten am Dienstag von Darmstabt nach Schloß Wolfsgarten übergesiebelt. Wie verlautet, wird die Zarenfamilie binnen einer Woche von bort nach Darmftabt jurud um bafelbit noch einen permeilen.

Die gegenwärtige Dag: und Gewichts-ordnung für bas Deutsche Reich wird eine Abänderung erfahren, welche hauptsächlich auf eine genaue Fassung bes Begriffs ber Aichpflichtig: teit zielt

Im baperischen Landtage ift wieder einmal ber forperliche Gefundheitszuftand bes geiftes franten Ronias Otto jur Sprache gefommen. In ber Dienstagsitzung bes Finanzausschusses ber Abgeordnetenkammer wurde aus ber Mitte bes Ausichuffes gelegentlich ber Beratung bes Stats bes toniglichen Saufes eine Anfrage über seine bei Diffgingen Daufes eine Anfrage liber das Befinden des Kolings Otto an den Minister prafitbenten v. Podewils gerichtet. Letztere erwiderte, daß im Befinden des Monarche veder eine Besterung noch eine Verschlimmerung woere eine Besterung noch eine Vertäglich mit einigterten sie; bierauf wurde ber genannte Etatstiel bebattelos angenommen. In ber Abgeordnetenlammer siehli sind am Dienstag die allgemeine Borbereitung der Wahrtenworfage statt. Dieselbe wurde nach längerer Debatte, in welche die Abgebre des verrichtstans Vereinung in welcher die Redner der verschiedenen Barteier bies und jenes an dem Regierungsentwurfe be mangelten an den Ausschuß verwiesen.

Sin gewisse Auflieben erregt bie Begnabigung bes in der Koniger Mordangelegenheit zu mehr jähriger Zuchthausstrase verurteilten Fleischer gesellen Norit Lewi durch den Katier. Die Begnadigung ift die Folge eines von den Elterr des Lewi und des Rechtsanwaltes deffelben oes zent und des Regissambattes bestelben. Gomenstelb, an den Monarten gerichteten Be-gnadigungsgesiuches. In letterem von geston-gehoben worden, daß eine gange Ungahl bervoor-ragender Rechtslehrern, Bischologen und Nedi-ginern den Zeugenbeweis für die Schuld Lewis bei den in Konits seinerzeit herrichenden Juständer als völlig ungulaffig erachtet hatten und baf ferner bie erfolgte Berurteilung bes Lewi über denselben ein Strafmaß verhängt habe, das im Bergleich zu den Strafen in ähnlichen Fällen als ganz ausnehmend hoch erscheine. Dem Gindruck bieser Ausführungen des Begnadigungs gestucke, das außerdem durch eine Reite be-kannter Juriften, Philosophen und Mediziner unterstützt war, hat sich offenbar auch der Kaifer nicht verichtließen können, wie eben der Begnadigungsatt beweift. Bum Nachfolger bes verstorbenen preußischen

Urmeebifchofs Agmann ift ficherem Bernehmen bisherige Generalvitar bifcofe Bollmar in Berlin beftimmt. Bollmar legte am Donnerstag vor dem papst-lichen Nunttus in München das feierliche Glaubensbekenntnis ab. Seine Weihe zum Bifchof foll fofort nach ber erfolgten Ernennung

Bifchof soll sofort nach der erfolgten Ernennung Sperrn Bollmars volloggen werben.
Die neugewählte jächfliche zweite Kammer wird vorauslichtlich doch keinen sozialdbemokratischen Bettreter aufweifen. Bis jett hatte es allerdings geschienen, als ob im 40. Bachstreise (Zwidau-Rand) bei den Urtwaßen die Sozialdbemokratie gestegt habe. Die desselbs vollogenen Rochwohler führ indeligen aus Gwingen des Archivels und Gwingen des Archive des Archivels des Archive des Archive des Archivels des Archive des Archivels des Archives des Archivels des Archives des Archivels des Archivels des Archivels des Archives des Archivels des Archives des Archivels des Archivel Nachwahlen find indeffen zu Gunften bes ton fervativen Randibaten Rlöger ausgefallen, fi daß feine Bahl gesichert erscheint; freilich burfte bie Dehrheit fur ihn nur eine Stimme betragen.

Die im Intereffe bes Deutschtums errichtete Atademie ber Biffenschaften in Bofen beginnt Anfang November ihre Lehrtätigfeit.

Um 12. und 13. Oftober haben weitere Nachwahlen jum fächfichen Landtage funden. Gewählt murben bierbei u. ftattge= Dresben:Altstadt 4 nationalliberale Wahlmanner in ber ersten Bahlerklaffe und in Plauen i. B. alle freifinnigen Bahlmanner in der dritten Bablertlaffe in famtlichen in der Rachwahl beteiligten elf Begirten.

Prantreich.
Paris, 14. Oftober. Als ber Bug mit bem italienischen Konigspaar um 31/a

Ubr auf bem mit italienischen und frangofischen Fahnen geschmüdten Bahnhof Bois be Boulogne eintraf, aab bas Sort Mant Ballatie Sautisch gelimmaten Duftige Dots de Bontogne eintraf, gab das Fort Mont Balerien 101 Salutischüffe ab. Unter dem Trommelwirbel der Ehrenwache entstiegen der König, der Ge-neraluniform mit dem Größfordon der Shrenlegion angelegt batte, Die Rönigin Seleng. eine graue Toilette trug, und Minister Morin bem Baggon, bei bem Bräsibent Loubet und Frau Loubet Aufstellung genommen hatten. Ronia und ber Brafibent begrüßten fich unter Umarmung, während gleichzeitig Frau Loubet die Königin willsommen hieß. Darauf begaben sich der König und der Präsident, ersterer Frau Loubet, letterer die Königin Heleng am Arme Danger, iegerete die Abnigin gerein am Arme führend, nach dem prächtig geschmüdten Em-pfangsraume, wo König Alttor Smanuel die Minister begrüßte. Sodann traten der König und Prafident Loubet im vierfpannigen Wagen à la Daumont, dem die Königin mit der Gattir bes Prasibenten in einem gleichen Wagen folgte, bie Fahrt nach bem Ministerium bes Neufern an, mahrend bie Musif ben italienischen Königsmarsch spielte, die Fahne der Shrentompanie sich sentte und das Publitum in laute Hochruse ausbrach. Sine Abteilung Kürassiere bildete die Estorte der Wagen. Auf dem gangen Wege den die königlichen Gafte durchjubren, waren den die Eringitugen Gate anderen, bei Strafen von einer großen Menichenmenge eingefäunt, die ihnen eine begesterte Huldigung darbrachte. Bei der Anfunft der Majestäten darbrachte. Bei der Ankunft der Majestaten im Ministerium bes Neußern, die um 41/2 Uhr erfolate, wurde der Königsmarfch gesvielt, und Buavenbataillon erwies die militärischen en. Im Borraum des Gebäudes wurden (Shren Sorraum ses Verdum es Verduse vurven bie Majestäten von der Gattin des Ministers Bekassé und den der Königin zugeteilten Spren-damen empfangen. Präsident Loubet und feine Gattin verabschiedeten sich darauf von dem Kö-Sattun betadigieveren jag darauf von dem Knigen und kehrten nach dem Elisse zurück, während der König und die Königin vom Minister Delcasse nach ihren Wohnräumen geleitet wurden. Um 5 Uhr trasen der König und die Rönigin zum Besuche bes Prafibenten im Glijes ein. Die Zusammenkunft zwischen bem Konige und dem Präsidenten trug einen sehr herzlichen Charafter. Beide schüttelten sich die Sand, und auch die Königin reichte Madame Coubet Die hand. Die Unterhaltung der beiden Staats-oberhäupter währte etwa 25 Minuten.

Der König und die Königin kehrten von ihrem Besuche im Elpfee gegen 5% Uhr wieder in das Ministerim des Auswärtigen zurück. In ihren Unterhaltungen mit herrn und Frau Delcaffé drudten fie wiederholt ihre hohe Re Delcaje brukten ine wiederholt thre hohe Be-riedigung über den ihnen von der Parifer Be-völkerung bereiteten Empfang aus. — Delcajse überreichte dem Könige 50 Nachbildungen von elktenen Medaillen. Der König war über dieje Aufmerksammteit sehr ertreut. Später verließ der König das Ministerium des Auswärtigen, wur fich noch eine Senakaloft zu beschen um fich nach bem Genatspalaft zu begeben.

Paris, 14. Ottober. Nachbem ber Rönig feine Rarte bei bem Senatsprafibenten abgegeben jeine natte bei ein Seindspillenten, um auch hatte, subr er jum Kammerprästbenten, um auch bei biesem seine Kante abzugeben. Gegen 10 Uhr abends sand im Elhsee eine Konzertauf-führung satt. Dann unterhielt sich das Königsoaar mit jedem bei ber Republick beglaubigten Botichafter.

Rei dem Diner im Elpfée brachte Kräfident Loubet folgenden, von allen Anwejenden ftebend gehörten Trintipruch aus:

worten Arintpruch aus:
"Sire! Frankreich ift sich der Bedeutung des Besuches, den Sure Majestät dem Arcisidenten der Republik macht, bewußt; es sieht in biefem Befuche eine glangenbe Rundgebung Gewißheit, daß beibe Länder hinfort mit ge genseitigem Bertrauen und mit demselber guten Willen ihre nationale Aufgabe erfüllen können, begrüßt Frankreich mit aufrichtiger durch die huldreiche Anwesenheit Ihrer Ma-jestät der Konigin noch verdoppelte Freude Die Antunft Gurer Majeftat. Bon gangem Bergen erhebe ich im Namen Frankreichs und Seiger Lieber in in Auflen Franklein ind einer Regierung mein Glas zu Sehren Surer Majestat und trinke auf den Ruhm Ihre Regierung, auf Ihr Wohl wie auf das Wohl Ihrer Majestät der Königin, Ihrer Majestät der Königin Mutter und der ganzen König-lichen Familie und auf die Größe und die Boblfahrt Italiens.

Der Rönig von Italien antwortete mit fol-endem Trinkspruche, der gleichfalls stehend anebört wurde:

"Berr Brafibent! Die fo liebensmurbiger bie Sie foeben an mich gerichtet ba exporte, ode Sie pebeerd in ming gerügte; den, erschögen bie lebhafte Genugtuung, die ich in diesem Augenblide empfinde. Der entbussähliche Empfang, welchen die Stadt Narts und das gefamte Frankreich der Konigin und mir bereitet haben, hat uns tief gerührt. Die Sie, berr Präfident, sehe ich gerührt. Wie Sie, herr Prasident, sehe ich in einem solchen Empfange etwas mehr als eine einsache Aundgebung biefer ausgesuchten twobitionellen Lieben miden unferen beiben Landern gludlich voll-endeten Wertes der Annäherung an. Die Interessen Italiens geben babin, daß es mit allen feinen Kraften die Erhaltung bes Frie allen feinen Kräften die Erputung in Europa bens wünicht, und feine Stellung in Europa fest es in bie Lage, durch feine Haltung gur biefes in bobem Grade ber Berwirklichung biefes in hobem Grabe ber Rivilifation bienenben Ergebniffes beizutragen Rach biefem Zwede richten fich meine heißeften Beftrebungen ebenfo wie bie beständigen Re Bettrebungen erento wie die betandigen Be-milbungen meiner Regierung. Ich weiß daß meine Gefühle von Frantreich und von der Regierung der Appublik getellt werden; ich bin daher doppelt glidlich, mich beute auf franshlichem Boden zu befinden, glidlich über die Herrichten bei Gerslicheit, die man der Konigin und vie Berzichtett, vie man der Konigin und mir bezeigt, glüdlich, mein Glas auf Ihre Gesundheit, Gerr Brästdent, und auf die Größe und Wohlsaber Frankreichs zu erseben." Nach dem Trinkspruche des Präsidenten der

Republic spielte die Mufit ber "Garbe republicaine" ben italienischen Köniasmarich, nach

ben Trinfpruche des Konigs die Marjeillafie. Der König der Belgier ift am Montag vor-mittag in Paris eingetroffen. Er tauschte in Laufe des nachmittags Befuche mit dem Präsibenten Loubet aus. Gerüchtsweise verlautet der König habe hierbei ben Bunsch geäußert, daß ber englisch-belgische Streit wegen be ftaates einem Schiedsgericht mit Frankreich ale

Schiederichter übertragen werben solle.
3falien.
Rom, 14. Oktober. Die Blätter geben ihrer Freude Ausdrud über ben glangenden pfang bes Ronias und ber Ronigin in Baris

Baltanhalbinfel. Brifchen einer magebonischen Rebellenbanbe Bwitchen einer mazedonischen Rebellenbande und türtlichen Truppen sand neuerdings ein Kamps im Distritt Florina, Bilajet Abrianopel statt. Nach sürtlichen Berichten sollen hierbei siber 100 Rebellen getötet worden sein. Bei einem weiteren Kampse im Distritt Ochriba sie-len angeblich 32 Rebellen. Balfan.

Bur ferbifden Offigiereaffaire verlautet gu verläffig, daß eine Begnadigung ber in Nifch wegen Berichwörung verurteilten Offigiere nicht Pforte erheben sich immer wieber Schwierig-feiten. Die bulgarische Regierung forbert Genugtuung für den türkischen Angriff auf den bulgarischen Grenzwosten Karaivanika und wei gert fich in Die Berhandlungen mit ber Turte gert na in die Vergandlungen mit der Littet über die gegenseitige Abrüftung einzutreten, so lange die Pforte diese Genugtuung nicht gewährt hat. Bom türkischen Kriegsministerium wurde ber Oberst Rury Bey aus Ueskueb zur Unter-suchung des Zwischenfalles von Kargivanika Türfischerfeits verfichert man, follte bei bemfelben bem türfischen Truppenfomman banten eine Schuld nachzuweisen fein, fo wurde er eine strenge Strafe erhalten.

Umerita. Nicaragua und Guatemala follen im Begriffe stehen, an San Salvator und Honduras den Krieg zu erklären. Ueber die Ursache die: fes friegerischen Entschlusses liegt noch keine Meldung vor. — Im chilenischen Hafenplaße Jauique steht, der Ausbruch eines Aufstandes zu befürckten.

Mfien. Die neueren Weldungen über die oftasiatische Krisis lauten wieder beruhigender. Rach die rekten Meldungen aus Tokio nehmen die russisch japanischen Berständigungsverhandlungen über die manbichurische und foreanische Frage einen normalen Berlauf. Richts beutet auf einen Bruch zwischen Aufland und Japan bin. Die im Auslande verbreiteten beunruhigenden Geim Ausline verdreiteien vernitugigenem wertrückte über die Lage in Oftasien solltommen unbegründet jein. Auch dem japanischen Gefandten in London sind aus seinem Bater-lande beuuruhigende Nachrichten zugegangen. Inne Burthild afghanischen Frengebiet wird nächtens mit Auffiellung der Grengebiet wird gomen werden, der rustische Kriegsminister trifft zu diesem Zwecke mit den afghanischen

triff 31 otelem Jwece mit den afgbanischen Delegierten an der Grenze zusammen. Denafien.
Phafien.
Port Arthur, 13. Oftober. Der Statt-halter Alczejew hat am Somntag 76.000 Soldaten besichtigt, welche an den Mandbern der größten rulflichen Armee teilgenommen haben, bie jemals im fernen Often konzentriert war. ote jemais im fernen Diten folgentriert war Den Fremd in wurde jede Gelegenheit gegeben dem Schauspiele beiguwohnen. Die gesante russische Streitmacht, die in der Nähe von Por-Die gefamte Althur zur Verfügung steht, soll nach antitiden Mitteilungen 100.000 Mann betragen. Zwei Einienschiffe und zwei Kreuzer sind von Rußland unterwegs, welche die russische Flotte auf dieser Station verstärken sollen, die dadurch nach An-sicht russischer Offiziere der Japans überlegen fein wirb.

Afrifa. 3m Raplande follen flägliche Buftande berr ichen. Die Landwirtschaft leidet ungemein unter ber außerordentlichen Erodenheit. Das Bieh verendet ju Taufenden, Milch ift nicht mehr aufzutreiben, hammelfleifch erweißt fich als un-Hoffichkeit, die eine der traditionellen Sigen- genießbar. Sine hungersnot sieht ju befürchten. recht ansprechend von den Schillern Freitag und schaften der eblen französischen Nation ist. Die Wirren im Somalisande drohen auf das Ribisch gekutiert. So wurde denn die Saison Wit Recht sieht Frankreich meine Gegenwart dortige italienische Gebiet überzugreisen, es sind aufs beste eingeleitet. Hoffentlich erzeuen sich

in Paris als ein natürliches Ergebnis bes baher eine Anzahl italienischer Kriegsschiffe nach zwischen unferen betden Landern gludlich volls ber Somalikuse abbeorbert worden. Kapitan endeten Werkes ber Annäherung an. Die Bixio ift zum Oberbeschläsbaber des italienischen Beidmabers an ber Somalitufte ernannt.

### Lotales.

?? Namslau, 16. Oftober. (Amtsein= führung.) Am 12. b. D., bem erften Schuljuhrung.) Am 12. b. M., dem erften Schultage nach den Ferten, wurde der an Stelle des nach Greifenhagen i. P. berufenen Rettors Herrn Sepprich der Mittelschullehrer und Lehrer an dem Lehrerinnen seminar in Kattowis herr Glager als Rektor der hiefigen evangelischen Schult in zien Amt feierlich eingeführt. Bu blefem Zweck hatten sich in dem Früfungsfagle der en. Schule herr Kreisschullingektor Leim bach, ittend des Magniftrals den der ber der Gebucktie. jettens bes Magiftrats bezim ber Schalbeputation bie herren Burgermeifter Schulz, Beigeordneten D. Tiete, die Ratsberren Schneiber und hoffmann, Raftor hintler, jowie bas Lebrerfollegium versammelt. Rachem die Schiller der Oberklassen der Choral: "Wie groß ist des All-mächtigen Gitte", gefungen, bielt der Hers-ichulinipektor an den neuen Rektor eine von Ferzen iguituipertor an den neuen vertror eine von yerzen fommende Begrüßungsanfprache, ihm Gottes reichten Segen für sein Amt wünschend, das viel Pflichen in sich schließe und großen Fleißund große Terue erfordere. Demnächst überreichte mit berzlichen Worten herr Bürgermeister rechte mit bergichen Worten herr Burgermeiter Schulz herrn Rettor Elager bie Berufungs-urtunde. Er versicherte, daß sich herr Rettor Elager bei seiner Berufsarbeit jederzeit der Mitwirtung der sädtlichen Behörden versichert halten dürfe und sollog mit dem Muniche, daß elsen in Vernsteuerfallen. gatten onte und jahrb mit dem Winfige, dig es ihm in Annslau gefallen und er recht lange an der Schule jegensreich wirken möge. — Hierauf begrüßte der Rektoratsverwefer herr Lehrer Soffmann namens bes Lehrertollegiums herrn Reftor Glater und periprach ibm eine Herri Netter Jacker und verlyrach ihm eine fiete, treite, einige Mitarbeit, de nur daburch das Besein und Leben einer Anflact gebeißen könne. Serr Rektor Glaßer dankte bem Magiktrat für seine Wahl, erbat fich für seine Wahl, erbat fich für seine Beutlsteitung die Mitwirkung des Kollegiums und schloß mit einem Gebet. — Nach der Einstein führungsfeier vereinigten fich bie Teilnehmer im Sevaratzimmer bes herrn Medmann zu einem Antrittafcoppen, wobei herr Burgermeifter Schulz ben neuen herrn Rettor, sowie feine Gattin berglich in ben Mauern unserer Stabt willtommen bieß.

wuttommen gieg.

\$\triangle (Manner-Turnverein.) Am 17. b. M. hielt ber M.-T.-B. eine General-Berfammlung ab, die zahlreich befucht war. Herr Bautzerffinete bieselbe mit einem Hoch auf Se. Maj, ben Kaiser, in welches alle mit Begeisterung einstimmten. Der erste Buntt ber Tagesordnung betraf die Macht eines Borfigenden am Stelle des Kernen Kaistiffstofflichers Weise der von Keinfeltsofflichers Weise der Hent die Aufrichtsvollziehers Weiele, der nach Beuthen D.S. versetzt worden. Bon 39 abge-gebenen Stimmzetteln fauteten 32 auf Herrn A. Grimm, der auch die Wahl mit Dant für 21. Erittin, ver tang vie Sagi mit Jant jur bas ihn entgegengebrachte Vertrauen annahm und gleichzeitig sich bereit erklärte, das Amt des Schriftwarts weiter zu verwalten. — Bezüglich eines Vereinsvergnügens wurde der Vorichlag vereinigen algeptiert und das Adhere bem Borstande überlassen. Nachdem zur Kenntnis gebracht voorben, daß seit dem Januar d. Is. 34 Mitglieder in den Berein neu ausgenommen, wurde ein Schreiben bes Magiftrats verlefen, in welchem ber Borftand ersucht wird, feine Winsche, betreffend die Umwandlung der Reitbahn der 4. Eskadron in eine Turnhalle zu äußern. Es wurden dieselben alsbald formuliert und ber Borfigende, herr Grimm, beauftragt, fie dem Magistrat zu unterbreiten, was inzwischen geschehen sein durfte. So steht zu erwarten, daß der Berein in Kürze über eine zwedentsprechende Turnhalle versügen wird. Nachdem endlich noch ein Antrag bes herrn Bandmann ventiliert worden, ichlog ber neue Borfigende herr Grimm bie Berfammlung mit einem breifachen "Gut Beil" auf bie beutsche Turnerschaft, bem ein Soch auf ihn folgte.

(Borichugverein.) Rach der veröffentlichten Bilang balangierten am Embe bes britten Duartals b. 38. Aftiba und Baffiva bes biefigen Borfcufpereine, eingetr. Gen. mit befchrantter Saftpflicht mit 290 445,66 D.

Datiplicht mit 290445,66 M.

— (Refruten-Einftellung.) Am Mittwoch, den 14. d. M., wurden die Refruten bei der hiefigen fünften Ekfadron eingestellt; thre Zahl soll 46 betragen.

— (Ronzert.) Das am gestrigen Domerstag im Grimm'schen Saale stattgefundene "Einweithungs-Konzert" der Stadtschaftlebot ein vorzügliches Aroganum dei recht erafter Muskishrum. Es erstett neben heißeben wir Ausführung. Es enthielt neben beliebten und jeberzeit gern gehörten alten Bieffen auch einige Novitäten, die größtes Interesse erwecken, und durch einige Solis wurde eine angenehme Ab-wechselung hervorgerusen. Es seien besonders wechfelung hervorgerufen. Es feien befonders ermahnt bie Duverturen "Maurer und Schloffer und Martha, eine Gavotte von Czibulta", "Heiberdschen", von Blon, ein hum. Potpourri von Binterberg, Nateten-Darich von Bolinebt, ein Bioliniolo von Beriot, in der Bollendung vom herrn Kapellmeifter Bochnig gespielt, und ein Duett fur Fibte und Balbborn von Titl,

auch die demnächst beginnenden Abonnements: auch vie beminauf beginnenner abonneme fits. Konzerte eines recht zahlreichen Besuches. Gerr Bodnig wird es an nichts fehlen lasten, ben Besuchern stets höchst genubreiche Stunden zu bereiten. — Das dem gestrigen Konzert geju bereiten. Das dem gentigen vonze-folgte Tangtrangden war ben Berehrern ber Muje Terpfichore febr erwünscht und verlief

### Brovingielles.

Breslau, 13. Oftober. Die Beifegungs feier für ben verftorbenen Bürgermeister Jaenide war für Donnerstag mittag 1 Uhr angesetzt. Die Trauerseier soll in ähnlicher Weise veran-Derfürgermeifter Dr. Friedensburg. Die Brauerrebe wird ber ftabiliche Kircheninfpettor Baftor prim. Dat halten, auf bem Friedhofe von St. Maria Magdalena foll ber Entichlafene eine lette Ruheftatte erhalten. Bur genaueren Geftstellung ber Krantheitsurfache ift ber Korper Berstorbenen mit Röntgenstrahlen durch het worden. Das Ergebnis dieser Unter lenchtet worden. sendret worden. Das Ergebnis dieser Unter-uchung war, daß Bürgermeister Jänicke einer Herscheitsteintzündung erlegen ist; der schnelle Tod is durch eine plößliche Erweiterung der Schlagader herbeigeführt worden. Felix Dahn veröffentlicht in der "Schlef. Ig." folgenden Nachruf an Karl Jaenicke:

– einen hefferi Du warft mein Ramerade gab es nicht. Oft stritten Schild an Schild wir in manchem

Streit ber Bflicht. Doch um die ernften Schlafe, ber eblen Stirne Rlocht freundlich Dir die Muse den beiter

Blutenfrang: Gein Duft mirb nicht verweben in Deinem Schlesierland

Du gruße mir - einstweilen! - bas unbefannte Land.

Breslau, 12. Oftober 1903. Felig Dahn.
— [Toblider Unfall.] In Hervigsdorf ereignete sich ein betrübendes Unglud, dem ein blühendes Menschenleben jum Opfer fiel. felbit ift bei bem Bauergutebefiger Rlofe ber jelbi ift bei dem Bauergutsbesiger Alose der 16 Jahr alte Ancht Zange bedienitet. Der-jelbe sah auf den Aufsahertern eines Kasten-magens, als derselbe vom Kartoffelader suhr. Infolge Anrüdens der Pierde gerieten die Bret-ter ins Autschen, der junge Mann fier rücklings herunter und fam so unglücklich zu liegen, daß die hinterräder des Wagens ihm über den Leib gingen. Unsangs sichen eine vohne ernste Bertekungen davongesommen sein istlie Leiden und den demiessen Reund werden. Sedoch unch an bemielben Ihend mußt in Argin an war in verfielen aveil infigere ein Argi zu Rate gegogen werden, der die leber-führung in das Kreiskrankenhaus zu Freistadt anordnete. In demielben ist der Bedauernswerte am nächsen Tage an davongetragenen inneren Berlegungen geftorben.

Desterreichischer Militärballon — [Defterreichficher Militarballon.]
leber die Annbung des zweiten der öfferreichiichen Militarballons, welcher am Freitag, in
der Grafischaft Glas beobachtet wurde ohne
Areife Kreugdurg geschrieben: Am Freitag nachmittag 4/18. Uhr landete mitten in dem zum
Kreife Rolenberg gehörteben: Am Freitag nachmittag 4/18. Uhr landete mitten in dem zum
Kreife Rolenberg gehörenden Orte Gohle ein
öfterreichischer Militarballon: Um die genannte
Keit wurde den Vorsbewohnern von den noch
in erheblicher Höhe besindlichen Lutsftössfieren
aus der Gonde unzeiten. das inderencische in erheblicher Sohe befindlichen Luftschiffern aus ber Gondel zugerufen, das niedergelassene Seil in vorsichtiger Weise zu breben. Infolges bessen ging die Landung glatt von statten und der Gondel entstiegen ein Hauptmann und ein Oberleutnant von der Militärlustichissperadteilung in Wien. Die herren maren am Donnerstag abends 71/2 Uhr in Wien aufgeftiegen und hatten abends 71/2 Uhr in Wien aufgestiegen und hatten bie Absicht au der Offies zu landen. Sie siegen über Böhmen in das Glaber Bergland (wo sie um 113/2 Uhr mittags über Reurode bedachtet wurden) um denrem iodann mit dem Ballon durch einen aus Südwesten kommenden Sturm nach der russischen Geschaft des Andrung auf preußischen Gebiete unternommen wurde, da die Offisiere befürchtet hatten auf ruffifchem Boben möglicherweise Unbequemlichfeiten ausgesett gu fein. öfterreichischen Offiziere brachten ben binnen einer halben Stunde bereits forgfältig verpacten Ballon nach Areugburg, von wo aus, nachdem bie beim Berpacken des Ballons tätig gewesenen Bauern mit einem reichen Trinfgeld bedacht worden, die Rückreise nach Wien josort angetreten murbe.

### Bermifchtes.

Bum Dippold=Brogeg bemertt bie "D. 8ig.": Angesichts biefes ericutternben Bortommniffes lebt bie Erinnerung an Berrudte und Scheusale wie ben Marquis de Sabe ber bie Lehre von ber Graufamteit gegen bie Opfer ber Liebe verbreitete und betätigte, bis er von Napoleon für immer ins Irrenhaus gesperrt wurde. Auflebt die Erinnerung an ben frangosischen Marichall Gilles be Rais, ber einst unter ben Fahnen ber Jungfrau von Orleans focht, bann aber bie blutigen Aus schweifungen ber begenerterten römischen Casaren nachzuahmen begann und bessen unschulbige Obser zu Dunberten gezählt wurden. Se ist noch ein Glud für die lebende Menscheniggend,

bag bie Schurferei bes Dippold wenigstens an | er von einigen ftingen Leuten in icharfer Beife ber Rabre feines erften Opfere ertannt murbe der Bahre seines ersten Opfers erkannt wurde, daß der Argt nicht oberstäcklich einen Sotenichein auf hexzischag, auf Tob infolge Blutichwäche ausstellte, fondern gewissendart und Berichtsarzt unterbreitete. Man mag darüber stretten, ob das am Ende des Progesses das Progesses das Erstelles das Er itretten, do das am snoe des prozess von mehreren Setten richtig carafterisierte Scheusal Otypold nicht zur gesetlich zusässigen Höchste strafe hätte verurteilt werden sollen, ob nicht strafe hätte verurteilt werden sollen, ob nicht sitt jolden namenloß gemeine Berbrechen an unichtuldiger Jugend die Prügessirafe wieder eingestührt werden solle. Aber eine Licke unserer Gefetgebung und unseres Scrafvolfques ist klar: jolch ein in allen Trieben perverses Individuals wieder unbewacht zur Wenschelt zurückleren dürfen. "Schlimmer als ein Lustmörder" nannte ihr eine Ausen der Verlicken der verlick der Verlicken der Verli ibn einer der medizinischen Sachverständigen Sollte man folche Leute nicht nach ber Straf haft in bauernde Erziehungshaft nehmen, bamit nicht noch einmal ein Menschenleben in biefer ober jener Beife gefährbet wird? - Dippold wird feine Strafe im Buchthaus Rlofter Cbrach verbufen. Als er am Dienstag vormittag in Begleitung von Transporteuren von Bahreuth in Bamberg eintraf, hatte fich, ba feine Un-tunft in ber Stadt befannt geworden war, am funft in der Stadt bekannt geworden war, am Bahnhofe eine nach Kaulenden gählende Menge eingefunden. Als Dippold den Zug verließ, nurde er sofort erkannt. Die Wenge nahm eine brobeide Jaltung gegen ihn an, und trog eines starten Aufgebotes von Bolizei und Gendammerte wurde der Jäftling samt seiner Begleitung etwa 100 Weter wett in die Luitpoldikräße hineingebrängt. Erft als die Posigisten und Kaubervere Wiese modten von ihrer gletting eine Ivo verer wei in die antipordirage hineingebrängt. Erft als die Poligiften und Gendarmen Miene machten, von ihrer Baffe Gebrauch ju machen, gad die Menge nach, und es gelang, Dippold in einen Wagen ju bringen. Diefelbe Szene bes Fluchens und Berwintigkens wiederholte sich an dem Tor bes Verwinnichen wiederholte nich an dem Tor des Landgerichtigsfesschangtisse.— Au dem Borfallen werden noch solgende Details gemelder: Als die von der Voltgei requirierte Dorfosse nich soprat zur Stelle war, wurde die Lage für Dippold gesahrbrochend. Die Wenge hatte der Perron überschritten. Dippold war umringt Berron überschritten. Dippold war um von vielen hundert wutenden Wenschen. brauchte nur einer ben Unfang ju machen und orunge nut vere beit Antang an midden mie ein graufiger Akt ber Bolksjuftig war verübt. Die begütigenden Worte der Polizeibeaurten und die Bersicherung, daß es Dippold gar nicht fei, vermochten an der brobenden Haltung bes jet, vermochten an ber dieden hattung des Mubilitums nichts zu andern. Dippold war rasiert, sein Geschästausdruf frech, sein Bild spraussprochen. Das Jubilitum verjuchte an-sänglich den Kutscher vom Fadren abzuschlen, der im Wint des Polizeitinhettors ließ den Wagen noch rasser, der beteitlen, und auf die

Wagen noch rascher herbeieiten, und auf dies Beise wurden weitere Aussichreitungen verhindert. Weichtliffe erfolgte die Juternierung Dippolds in Vamberg. Die Ueberführung nach dem Juchflaus Strach wird gebeim gehalten, da man weitere Expesse des Publikums fürchtet.

— [Miß Helter der der der der der der von der von der verwunder.] Die Dressummmer der Wis helter der der von der verwunder. Die Dressummmer der Wishelten der wie der verwunder der verwunder. Die Dressummmer der Wishelten der wie der verwunder der verwalten der verwal arbeitete mit ihrer bekannten Löwengruppe wie immer, als im Laufe ber Dreffurnummer ein Lome, ber fich ichon mehrfach wiberfpenftig gezeigt, mit seiner Tage einen Sieb nach bem Urm feiner Bandigerin führte und biefer bie Aber am handgelent aufriß. Trot ber heftig blu-tenben Bunde wollte Dig heliot bie Rummer gu Sinds inform jie wird getold vo kuntinet gu Sinds ichren; jie wirde jedoch veranlickt, aus dem Käfig zu gehen. Kurz darauf wurde Vijk Heliot infolge großen Blutverlustes ohn-mächtig. Sie wurde verdunden und nach der Garberobe gebracht, wo sie sich bald wieder er-holte. Sie erklärte, die Schuld an dem Unfall felbst zu haben, weil sie nicht genügend aufge-paßt habe. Dig Heliot gedenkt, wie ber "Berl. paßt habe. Diß Heliot gedenkt, wie der "Berl. Lot.-Anz." schreibt, beute ihre Borftellungen fortaufeben.

Poligingen. 14. Oktober. Heute früh wurde von dem um 4 Uhr von Posen abgehenden Editerzuge zwischen Walgowo und Zottnig ein Milchwagen aus Jobotta übersahren. Der Bagenführer war auf der Stelle tot und ber Bagen gertrümmert.

- Gin feltener Schmuggelartitel nämlich reines Silberblech im Werte von mehreren 100 Rubeln, wurde unlängst bei einem Sanbelsmann entbectt, der bei Bolangen über die Grenze nach Ruhland wollte. Die rufflichen Beamten fanben bas Gilber auf ber Bruft und Ruden des Schmugglers und tonflögierten die filbernen Bruftharnifche, mahrend der Feftge-nommene zum weiteren Berhör abgeliefert wurde. Es wird vermutet, baß bas Silber für eine Falfchmungerbande an ber Grenze bestimmt mar.

— Ein bis jest noch unaufgeklarter Fall wird ber "Straßt. Hohf" aus bem Dorfe Stammbach bei Zweibruden berichtet. In eine Birtschaft baselbst kehrte am 4. Oktober abends ein Sandwerksburiche ein, der in der Trunken- verlett wurden; auch die beiden anderen Ber-heit derartigen Unfug verübt haben foll, daß fonen erlitten schwere Berletungen.

eine Zurechtweisung erfuhr und bann gur Ueber-weifung an bie Bolizei in einem Stall bes wettlung an ote potiget in einem Jua obe Birtshaufes inntergebracht wurde. Früß fanden die Deffnenden ben Mann tot vor. Es wurde fosfort eine Untersuchung eingelettet. Wie seit-gestellt wurde, bieß der Mann Reinlinger und weispapieren war er im Jahre 1870 als 14jähriger Junge ins Leibregiment eingetreten, in bem er wohl als jungfter Soldat bes baberichen Seeres ben Krieg mitmachte.

-In ber Straffache gegen bie Engel maderin Wiese in hamburg, die, wie wir berichteten, seit April wegen fünstagen Kindes mordes in Untersuchungshaft genommen worden ift, wird weiter gemeldet, daß diefer Tage in der Bohnung der Berhafteten im Beifein einer Berichtstommiffion ein Lotaltermin ftattgefunden Gerichstommission ein Lotaltermin stattgesinden siet. hierbeite vourben unter der Gerbstatte in der Küche fleine Knochenreste entbedt. Befanntlich wird die bestadige Sedamme Wiese bestadtig herberte ihrer Obhut anvertraute neugeborene Kinder worfählich getötet und die Leichen in ihrer Ruche verbrannt ju baben. Bezuglich Fundes der Knochen gab die Befchulbigte anf Befragen an, daß sie nichts wiffe, wie die Knochen unter die Herdplatte gelangt feien. Man übergab die Knochenreste einem Professor des hambunger Staatslaboratoriums jur Brufung. Der Untersuchungsrichter hat nunmehr die au Ermittelung ber verschundenen Rinder Rlofchfe Blanf und Schultheiß ausgefeste Belonung von 300 Dlarf auf 600 Mart erhöht. Außer diefen brei Rinbern find noch ein Caugling namens Sommer und bas Rind einer ben gebilbeten Sommer und Dan ber angehörenden Dame, welches ebenfalls ber Wiese in Pflage gegeben worden war, ipurlos verichwunden. In lettem Falle ist der herzlofen Pstegemutter eine einmalige Abfindungssumme von 3000 Mark gezahlt worden. Troßdem daß die Verhaftete der scheuß: lichen Taten fo gut wie überführt gilt, ift fie gu einem offenen Geständnis nicht zu bewegen gewesen. — [Schwere Automobilunfalle.] Aus

Berlin wird berichtet: Gin ichwerer Automobil unfall miberfuhr bem Chefarat ber diruraifder Mittellung des Arankenhaufes in Moabit, Gesheimen Medizinalrat Dr. Sonnenburg. Er besfand sich mit seiner Gattin, seinem Sohne, den beiden Töchtern und zwei Schülern auf einer Antomobilfahrt durch Thüringen. Auf der Automobissahrt durch Thirtingen. Aus oer Strecke nach Sondershausen begignete dem Automobil ein alter Waum auß Langensalga, der mit seinen drei Sielksindern spazieren ging. Alls er das Automobil erblidte, trat er zur Seite und au wie der Kinder mit sich. Das Seite und zog zwei der Kinder mit sich. Das britte Kind, ein vierjähriges Dabden, lief nach der anderen Seite über die Straße, drehte plötlich um und fuchte unmittelbar vor dem Automobi bie Strafe wieder ju freugen, um gum Groß: de Strag wieder ju treizen, um zum Growater zurückzieren. Der Einster bes Automobils verluckt zwar, ben Kitche auszuweichen, aber es war zu juhat. Der Magen traf das Kitch mit voller Wucht, ichleuberte es zur Seite, pralite dam gegen einen Seien und überichtung lich. Die Infallen bes Wagens wurden herausgeichleubert und kamen zum Teil barunter zu liegen. Alle trugen ziemlich schwere Berletzungen bavon; am schwerften wurde die Gattin Sonnen berge verlett. Das Rind blieb auf ber Stelle tot. Die Berletten wurden ins Krankenhaus überführt. — Ueber einen zweiten Unfall wird aus Frankfurt am Main gemeldet: Bei der Zu-verlässigteitssahrt des Frankfurter Automobiltlubs ereignete fich ein schwerer Unfall. Gin vierzylindriger Abler : Bagen von 24 HP fuhr zwischen Wahrheim und Ufingen in ben Chauff Der Unfall ift baburch entstanden, baf araben. graden. Der unfau it dodoirch entitaiden, das dem rechtein hinterrade des Wagenes die Angelematif sich von der Felge lostis. In diesem Augenblick versor der Fishere des Wagenes gänzlich die Gewalt iber die Seieerung und das Gefährt fauste in den Chaussegraden. Die vier Infassen wurden in wettem Pogen herausseichleubert. Un der Fisherung fas ferraus geschleudert. An der Steuerung faß Gerr Tewes, Chef der Motorenabteilung der Aber-Fahrradwerke; er blieb unverlett. Reben ihm hatte ber Chaffeur Junk gefeffen, ben man be wußtied vom Plage trug. Im hinteren Teile bes Wagens faß ber Bauunternehmer Gustav Müller, der einen Knöchelbruch mit Zeriplitterung am linten Bein jowie durch beises Wasser aus dem Rühlapparat Berbrühungen bavon trug. Der als vierter im Bagen figende Rechtsanwalt

ver als verrer im Vsagen igende Rechtsanwalt.
Dr. Auffinderg erlitt einen Schultergelenks- und einen Untercumbruch.

— [Weitere Automobil- Ung ficks- fälle.] Sin von Trier nach Koblenz jahrendes Automobil erlitt in der Nähe des Indulfreisentes Quint Radbruch und rannte gegen einen Baum. Bei dem heftigen Anprall wurden die fünf Baffagiere bes Motorwagens auf bie Straße

Brag, 13. Oftober. [Berhafteter Bech-felfalicher.] Sin Beamter von der hiefigen Filiale der Wiener Papierfirma Sichmann & Co. wurde bente wegen in den letten zwei Jahren begangener Bechielfalichungen im Betrage von

550.000 Kronen verhaftet.
- [Ein buntles Barifer Liebes= — [Sin dunkles Parifer Liebes-drama.] Sin höchst mysteriöses Drama hat sich in einem der elegantesten Parifer Hotels, im Sotel Regina an ber Place Rivoli, fpielt. Bor acht Tagen traf dort ein junger Mann mit glattrafiertem Geficht ein, ber viele Koffer mitführte, aus ber Schweiz tam und fich Freb Grentling, Bestiger eines Runftverlages nannte. Er begog bas einzige noch freie gimmer im fechten Stod, ging viel aus und bejeunierte Sonntag jum ersten Alale im Speisefaal bos hotels, und zwar in Begleitung einer auffallend hubichen, jungen blonden Dame. Rach bem Dejeuner wollte er mit ber Dame im Aufzug in fein Zimmer hinauffahren, aber ber Direttor Des Botels machte ibn vertraulich darauf aufmertfam, daß einzelnen Berren nicht gestattet sei, in ihren Zimmern Damen zu em-pfangen. Greuling antwortete, bas er bas nicht gewußt habe, und bag er die Dame, die in: gewugt habe, und dag er die Dame, die in-zwischen im Lift weitergefahren war, davon in Kenntnis sehen wolle. Er eilte schnell die Treppen hinauf und betrat sein Zimmer. Nach einiger Zeit sah man ihn bleich mit verstörter einiger Zeit sah man ihn bietig mit versiorter Miene hinausstürzen und zu dem nahen Polizei-bureau hineilen. Dort erklätte er, daß seine Braut Fräulein Elija Popesco, Schauspielerin am Theater in Bukarest, sich soeben bei ihm erschollen habe. Der Rokiesthammisch kenkeitet Der Polizeitommiffar begleitete erichoffen habe. ihn bis zum Sotel und fand das junge Mäd-chen tot auf dem Fußboden liegen mit einer Schußwunde in der Stirn, während einige Zentimeter von ihrer frampfhaft geballten Sand ber Revolver lag. Der Kommiffar, ber bie Leiche betrachtete, bemertte, bag bie rechte Sand ber Revolver lag. Der Kommissar, der die Leiche betrachtete, bemerkte, daß die rechte hand der Toten eine Alberne Nagelseile hielt. Offen-bart hatte die Feile als Verteidigungswaffe ge-bient; umdsolich sonnte Etsia Popesto sich selbst erichossen haben. Greuling wurde ver-hastet und zur Polizeiwache gebracht, wo er seine Unichtub betwerte umd konsuse Keben bielt und Verse auf ein Blatt niederschrieb, sodah die Meinung auftauchte, er wäre gestesgestört. Slife soll Greuling im Theatre Frangais kennen gelernt haben. Greuling hat sich angeblich nen gelernt haben. Greuling hat sich angeblich bereit erklärt, Elisa zu heiraten und ihr 10.000 Francs gegeben ober doch versprochen, die fie Sonntag gemeinfam jum Kredit Liponnais

ragen wollten.

— [Die Berkleinerung Frankreichs.]

Die Weeresküften bilden teine feststehenen Li-nien, sondern verschieben sich teils durch den nten, jonoern verigieven ing teits outre den Angriff des Meeres, teils, wie man wenigstens annimmt, durch eine Sebung ober Senkung der Küste selbst. Immerhalb Europas ist das Vor-bringen des Meeres besonders deutlich erkennbar an ben Gestaden Nordfrantreiche, wo nach geschehenen Berechnungen mahrend ber letten funf Jahre 200 hettar Land ins Meer gesunten 3m Berlauf bes gangen 19. Nabrbunderts fille. 31 Bettitul des gungen 18. ganginnberisch foll Frankreich an seiner Nordfüsse burch bie Weereswogen stellenweise um einen Landbireifen von saft 11/2 Kilometer verkleinert worden sein. Aus geschichtlichen Urtunden ist übrigens zu ichließen, daß die Ranal-Infeln vor einem Jahr-taufend noch mit der frangosischen Rufte durch eine Landenge verbunden waren. Der Land-verluft Frankreichs muß bemnach in biefen Gebieten in ben letten Zeitraumen ber Erdgeschichte recht bebeutend gewesen sein. Bon ber beutschen Kufte spult bekanntlich das Meer auch erhebliche

Panbitreden meg.

### Ein Kinderfreund.

Rathreiners Malgfaffee, der für die Kinder am besten in Mild gesoch wird, ist überaus wohlichmedend und wird von den Kleinen dauernd gern genommen, während reine Milde oft bald widersteht und in vielen Fällen überhaubt nicht gut vertragen wird

viele wie die seinsten Spitzen wirtende Technit sich besonders aut dei der jetzigen Wode als Garnierung von Kleidern vernenden lätz. ist es nur mit Freudem zu begrüßen, das ihr wieder Eingang in der Jahl der Dandarbeiten unterer Damen verschäftlt wird. Sie wird der kleine genachte den die haben die Kleiden wird der Leitzig auf den die haben die Kleiden die haben d

wie filt die Beschassung der Apparate ausgubringen, ischasse des Archivers des Archive

Frippetoein au notenburg D.S. bergitagt erveien.

— Frauen. Berein. Dum Andenfen an die bochleige Königin Quile von Preußen, bat ich ein Frauen-Berein unter dem Namen: "Folkswohl", Verein unt gegientet Maßmeiner der Stiften, gehibet, beifen Zwed es ift:

durch geeignete Maßmabmen die Erwerdswöglichfeit und Arbeitsfähigteit der Mitglieder in jeder Zeziehung au förden, in beinoderen Notlagen die leiben wie ihre Familien vor verhängnisvollen wirtschaftlichen Gefabren und Schäden zu werden und zu sichigen.

Jur Erreichung diefer Zwede bat der Berein solgen Gerrichungen getroffen:

— "Moman-Berten" beigt ein neues Sammelswert, weiches soehen das Deutlich Druds und Bertagsbauf in Bertagsbauf

### Rirchliche Rachrichten.

Um 19. Sonntage nach Trinitatis, ben 18. Oktober prebigen:

Borm. 8 Uhr herr Bastor Fuhrmann. Borm. 10 Uhr herr Bastor Hiller. Nachm. 2 Uhr herr Bastor Kou. Kolkte für des Artippelseim im Andstenburg D.-L. Anterweise von Sonntog, ben 18. Oftober ab, herr Pastor Roy. Mittwock, ben 21. Oktober, nachmittag 5 Uhr Missionapottesbienst herr Bastor hintler-Freitag, ben 23. Oktober, kein Wockengottesbienst; vorm. 10 Uhr Beichte und heit. Wendengottesbienst; vorm. 10 Uhr Beichte und heit. Wendenmass Antor

Lutherifcher Gottesbienft, Sonntag, ben 18. b. Dis. nachm. 2 Uhr Berr Baftor Rluge.

### Befanntmachung.

In Gemäßeit der S. 18 fiss. der Städer Ordnung vom 30. Mai 1853 scheidet mit Ende 1903 ein Drittel der Mitglieder aus der Stadtverordneten Bersammlung aus und sik durch neue Wahlen zu ersehen. Es scheiden aus:

a. von den seitens der I. Abteilung gewählten Stadtverordneten: die Heren Medizinalrat Dr. Drirka und Rechtsammatt Janisch;

b. von den seitens der II. Abteilung gewählten Stadtverordneten: die Heren Kaufmann E. Kride, Buddruckereideriger Opis und Kaufmann Wechmann;

c. von den seitens der III. Abteilung gewählten Stadtverordneten: die Heren Seisensahrischen Beiß, Sattlermeister Reif an und Fleissermeister R. Weder.

Ferner ist eine Ersapvahl ersorderich in der I. Abteilung fir den zum Aatsherrn gewählten Kerrn Apotheker Dr. Schoenenberg, dessen Wahlberiode noch bis Ende 1905 lauft.

Für Wornahme der Ergänzungswahlen und der Ersapvahl haben wir gemäß § 21 st. a. d. D. auf a a D auf

Wontag, ben 16. November 1903, im Stadtberordneten-Sigungsfaale bes Rathaufes Termin anberaumt, und erfolgt bie Stimmabgate an biefem Lage: 1. für bie Wähler ber III. Abteilung von 8 bis 101/2 Uhr vormittags,

1. für die Wähler der III. Abteilung von 8 bis 10½ Uhr vormittags,
2. ", "II. ", 10½ ", 12½ ", 12½", "mittags.
3. ", " II. ", "biblium, von der eine Erfatwahl vorzunehmen ist, getrennt zunächst so viele Personen zu bezeichnen, als zur regelnäßigen Ergänzung der Eladiverordneten-Versammlung und sodann eine Person als Erfat für den innerhalb seiner Wahlperiode aussessichtenen Herrn. Sern Dr. Schoenenberg.
Ramslau, den 7. Oktober 1903.

### Befanntmachung.

Die Abteilungsliften ber in 5 Urwahlbezirke eingeteilten Stadt Ramslau zur Neuwahl ber Bahlmanner für das Abgeordnetenhaus liegen am 19., 20. umd 21. d. Mis. in unserem Geschäftszimmer aus. Sinwendungen gegen die Richtigkeit der Listen können in der gedachten zinnuer aus. Einwendungen gege uns angebracht werden. Namslau, den 9. Oktober 1903.

Der Magiftrat. Schulg.

### Befanntmachung.

- Auszug ans den Aufnahme-Beftimmungen für das Militär-Knaden-Erzichungs-Juftitut in Annaburg mit den Zweiganstalten in Erfurt, Besefe, Grünhof, Breslau hat. die Beftimmung, Sodatenscher vangelischer und katholischer Konfession bis zur Konstrunation oder dem vollendeten 15 Lebensighre unentgelstick Vedensunter unentgelstick Vedensunterhalt, Erziehung und schuldiglich Ausbildung zu gewähren und sie für den lebertritt in eine Unterossischen, die Schiffsjungenabteilung oder einen bürgerlichen Beruf vorzubereiten.
- 2. Aufnahmefähig find:

  - Aufnahmeichig find:

    1. Die Söhne ber Unteroffiziere und Gemeinen bes Herres und ber Marine, die dem Friedensstande angespren oder im aktiven Dienst gestorben sind;

    II. a. die Söhne der Unteroffiziere und Gemeinen des Herres und der Marine, die Invollident verforgung erhalten (als Invalidentverforgung gelten Bension, Pensionszulagen, Zivile verforgungsstigkeine, Aufnahme in Invalidentufititute, Berwendung im Garnssonkeinelte), die Söhne der Unterossische in Invalidentuffizien aktiven Militatvierst bei der Schule nannschaft oder Gendarmerie dienen,

manningagt voer Gendarmerte vienen,
c. die Schne von Inhabern bes Forstverforgungsscheines, die diesen Schen vor ober bei ihrem Aussischeden aus dem aktiven Mittatobienst erhalten haben.
3. Die Aufgunehmenden durfen in der Regel nicht unter 11 und nicht über 12 Jahre alt sein. Die Annueldung darf frühestens erfolgen, wenn der Knabe 12 Jahr alt geworden ist.
4. Es können nur Anaben angenommen werden, die von wesentlichen körperlichen Fehlern oder Analgen zu deronischen Krankbetten frei sind.
5. Annuelwusser werdheldet auf Anturage der Annuelweiten der Regelen der Mittage des Konnuelsen der Angelen der Regelen der Angelen de

Antagen zu vornigen Aratheten fre ino. 5. Ammelbentuster und Einzel-Bestimmungen verabsolgt auf Antrag bas Konnnando bes Instituts. Bres lau, den 28. September 1903. Der Regierungs-Brästent, Wirfliche Geheime Ober-Regierungsrat. gez. Dr. von Heydebrand und der Lasa.

Borftebenben im Regierungs: Amtsblatt pro 1901 - Seite 347 - veröffentlichten Ausjug bringen wir erneut gur Kenntnis ber Intereffenten. Ramslau, ben 8. Oftober 1903. Die Poligei-Bertvaltung. Schulg.

### Befanntmachung.

Bolize i. Berord nu ng.

Auf Grund des § 137 des Landes-Berwaltungsgefèges vom 30. Juli 1883 und der § 6, 12 und 15 des Gesehes über die Polizei-Verwaltung dem 11. März 1850 wird nach err solgter Auftimung des Aszirks-Auskhaften eine Argünzung des § 15 der Polizeieverdrung vom 17. Juli 1882 (Muitdlatt Seite 2016) hierdung berordnet, was solgt:

Ber es unterlähet, ungeachte ergangener Ausordnung der Ortspolizeibehörde, die nach Lage der örtlichen Berhältnisse bienenden Maßregeln zur Bertilgung der wilden Kaninchen anzu wenden oder wilde Kaninchen ausletzt, serner wer der ihm durch die Ortspolizeibehörde auferlegten Berpflichung. Zusben während der und Frentzetet eingelperert zu halten, nicht nachsonunt, unterliegt den Strasen des § 34 des Felds und Forspolizeigeses vom 1. April 1880

nachtommt, unterliegt ven Carpen (150 Mart ober Saft).
Arestau, ben 9. Juni 1890.
Abrestau, ben 9. Juni 1890.
Abrestau, ben 9. Juni 1890.
Abrigl. Regierungs Prafibent, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat.
gez. Freiher Junder von Ober-Conreut.

Borstehenbe Polizei-Verordnung wird hierdurch ernent bekannt gemacht mit ber Aufforderung an die Bestiger fladbilicher Grundflude, die nach Lage der örtlichen Berhältnisse bienlichen Maßegeln zur Bertilgung der wilden Kaninden anzuwenden.
Ramslau, den 8. Oktober 1903. Die Polizei-Verwaltung.

### Befanntmachung.

Der Kaufmann Otto Kubijd bierielbi, Kolberfitzsse Rr. 9 wohnhaft, beabsichtigt auf leinem bei Groß-Marchwig belegenen Acer Giftbroden zur Bertilgung von Raubzeug auszulegen, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis bringen.
Namslau, den 13. Oktober 1903. Die Polizei-Verwaltung.

### Befanntmachung.

Au den am 22. d. Mts. in Reichtsal und am 4. November d. J. in Namslau statt-findenden Biespmärtten ist der Austrieß und die Ausspale von Kindern, Schweinen, Schasen und Ziegen nur aus seuchgenfreichen Ortschaften gestattet. Aumslau, den 12. Oktober 1903. Die Volizei-Verwaltung. Schulz.

### Befanntmachung.

Rachdem unter bem Schweinebestande bes Chaussewarters Simon Biglet bierfelbit, im Zollhaufe am Stadtmalde wohnhaft, die Schweineseuse ausgebrochen ist, wird das verseuchte Gehöft für den Berkehr mit Schweinen hierdurch vollständig gesperret. Ramslau, den 12. Oktober 1903. Die Polizei-Verwaltung. Schulz.

### Befanntmachung.

Gefunden: Gin Berrennhr. Der Gigentumer bat fich gur Geltendmachung feiner Anfprüche innerhalb 4 Bochen bei uns ju melben. Ramstau, ben 7. Oftober 1903. Die Bolizei-Berwaltung. Schulz.

Annistan, den 7. Oliver 1903.

The Bottgereterbattung. Schille e.
In ber Boruntersuchungstache F 3. 03 gegen ben Steinichläger Balentin Praybhlisti
und die Arbeiterfran Berta Kowalsti geb. Rell wegen Morbes der Tischlermeisterfran
Colberg aus Cam min i. Boni. werden nachdenaunte Personen als Zeugen von uns gelucht:
1. Arbeiter August Holz, am 18. Februar 1859 in Lades geboren (groß, schlant, 40er Jahre, frisches rotes Gesicht, längliche spies Nase, beller Schnurrbart;
2. umverehelichte Auguste Wilke, am 9. August 1864 in Labes geboren (stein, ca. 35 Jahre, hellbordes Haugustelle, am 9. August 1864 in Labes geboren (stein, ca. 35 Jahre, beltbiordes Haugustelle, and 9. August 1864 in Labes geboren (stein, ca. 35 Jahre, beitbe istehn als Espeaar 50 zi im Lambe umber.
Stepenih, den 23. September 1903. Königliches Autsegericht. Bergfels.

## Kontroll-Bersammlung.

Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Bersammlungen im Kreise Namslau sinden wie folgt statt: Am Mittwoch, den 4. November 1903, vormittags 9 Uhr, in Zeichihal, Zing,

amar für die Mannichaften aus:

Mellin der Admingafelen über Beinsdorf, Brzezinke, Butschkau (Friedrichähilf, Charlottensthal), Creuzendorf, Dörnberg, Droschkau, Glausche, Henterborf, Herzberg, Kaulwig, Lorzensborf, Hunladorf, Proschau, Reichthal, Schadegur, Schmogran, Sgorfellig, Storischau.

### Alm Mittwoch, ben 4. November 1903, nachmittags 3 Uhr, in Namslau, an der Dragoner-Raferne, amar für bie Mannichaften aus:

Mlfilati, Böhmvölk, Dammig, Elguth, Sisdorf, Giesdorf, Zafobsdorf, Zauchendorf, Aridan, Lanfau, Deutsch-, Neu-, Groß: und Windisch-Marchwitz, Michelsdorf, Mülchen, Namslau, Niefe, Obischau, Reichen, Simmelwitz, Wilkau.

# Am Donnerstag, den 5. November 1903, vormittags 9 Uhr, in Hechwirz, an dem Dominium, zwar für die Mannschaften aus:

31001. fur die wieningazien aus: Paufwis, Daumier, Cefesborf, Friedrichsberg, Grodits, Gülchen, Hönigern, Mintowsty, Nassabel, Saabe, Schwirz, Sterzendorf, Städtel:

### Um Donnerstag, den 5. November 1903, nachmittags 3 Uhr, in Moldau, am Bollhaufe,

und zwar für die Mannichaften aus: Bachowit, Dziedzit, Erdmannsdorf, Grambschüt, Johannsdorf, Noldau, Polsowit, Sophien-thal, Steinersdorf, Streslith, Wallendorf.

Es haben Teil zu nehmen:

Så haben Teil zu nehmen: Zämtliche Referviften, bie infolge Reflamation oder als Dienstundrangbar entsassenten Aannistaften, bie infolge Reflamation oder als Dienstundrangbar entsassenten Aandvelp-Maunistaften, bie in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 eingetretenen Landwelp-Maunistaften. Geseiche unt Weiseitung vom Ersteinung vom erfreiene bei der Rontrolleratumulung sind bei dem Weldeaunt in Ramslau anzubringen und können nur in ganz dringenden Fällen berücklichtigt werden. Dieseschen vorgelegt werden untsche Artensteinen. Wer teine Anntwort auf sein Gesche drinkten, hat bei der Rontroll-Versammlung zu erscheinen. Wer kinne Anntwort auf sein Gesche drinkten, hat bei der Rontroll-Versammlung au erscheinen. Wer die welche so unvorherzesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden fann, vom der Teilnahme an der Rontroll-Versammlung abgehalten wird, nuß vorher oder sichtlicht werden. Unentschuldigtes Fehlen bei der Rontroll-Versammlung wird mit Arrest bestraft.
Eigenmächtiges Erscheinen zu einer anderen Kontroll-Versammlung als zu der befohlenen, wird behrafall bestraft.

eigenmagiges Erigenen ju einer anoten kontrouserjammung als ju ver verphienen, wird befinfalls bestraft.

Die Militätpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. In Die Kriegsbeorderung bezw. Haßnotiz muß vorn (und nicht hinten) in jedem Militätpaß eingestebt sein. Jeder Mann muß seine Kriegsbeorderung auswendig wissen und auf Befragen den Indalt hersagen fonnen.

An ben Tagen ber Kontroll-Berfanmlung ift bas Melbeamt in Namslau gefchloffen. Ramslau, ben 8. Ottober 1903. Rönigliches Welbeamt.

Rebft Beilage.